

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden,

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 51.

Samstag, den 1. März 1902.

XVII. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung bei den Regiebauern beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hessen-nassauischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft für das III./IV. Quartal 1. Js. über von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 1. n. Mts. ab gerechnet, bei der Stadthauptkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung, bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 25. Februar 1902.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

2741

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Wilhelm Weidmann und Miteigenthümer ihr Grundstück Lagerb. No. 2150, belegen im Distrikt „Alterweiher“ 3r Gewann zwischen Jakob Stuber und Heinrich Heuß, mit 26 ar 44 qm Flächeninhalt in dem Rathhause Zimmer No. 55 abtheilungshalber freiwillig öffentlich meistbietend versteigern lassen.

Die Genehmigung erfolgt mit dem Zuschlage.

Wiesbaden, den 28. Februar 1902.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

2758

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Handwerksmeister, welche geneigt sind, arme Knaben event. gegen eine aus dem Stadtarmen- bezw. Centralwaisenfonds zu zahlende Vergütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armenverwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 11, melden.

Wiesbaden, den 28. Februar 1902.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

M a n g o l d.

2761

Bekanntmachung.

Der Fruchtmart beginnt während der Wintermonate Oktober bis einschl. März um 10 Uhr Vormittags.

Städt. Meisseamt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. März d. Js., Nachmittags, soll in dem städtischen Walddistrikt „Neroberg 12“ das nachfolgend beschriebene Gehölz, als:

1. 101 Rmtr. buch. Scheitholz,
2. 18 „ „ Prügelholz und
3. 1025 buchene Wellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Holz la,ert an guter Abfahrt.

Auf Verlangen wird den Steigern bis zum 1. September Credit bewilligt.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 28. Februar 1902.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

760

Verdingung.

Die Ausführung sämtlicher Verputzarbeiten, Rabidecken und Rabiengewölbe für den Neubau der Gutenbergsschule hieselbst und zwar:

- Loos I: Erdgeschoss einschließlich Turnhalle, sowie 1. Obergeschoss, ausschließlich Turnhalle und Treppenhäuser,
„ II: Keller, Dach- und 11. Obergeschoss ausschließlich Treppenhäuser,
„ III: Treppenhäuser und Turnhalle im 1. Obergeschoss

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Bezahlung auch von unserem technischen Sekretär Andreß gegen bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pfg. für je ein Loos und zwar bis zum 5. März d. Js. bezogen werden.

Verlossene und mit der Abschrift „S. N. 71 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 7. März 1902,

Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Genzmer,

Königl. Bau Rath.

2468

Bekanntmachung.

Die auf der hiesigen Gasanstalt neben anderen Sortierungen gewonnenen **gefeibten Klein-Kokes** werden von jetzt ab, soweit der Vorrath reicht, zu dem **ermäßigten Preis von 1.60 pro 100 kg** ab Gasfabrik zum Verkauf gestellt.

Diese Klein Kokes eignen sich vorzugsweise zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für die Küche zur Herdfeuerung, und wird deren Bezug angelegentlichst empfohlen.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falles für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten: in der ersten Zone M. 1.—, in der zweiten Zone M. 1.25, in der dritten Zone M. 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch ohne Preisaufschlag in Säcken bezogen werden.

Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a Vor- und Nachmittags während der üblichen Bureaustunden gegen Baarzahlung entgegen genommen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1902.

Der Direktor der Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.
2619 In Vertr.: **Schwegler.**

Verdingung.

Die Ausführung des **Linoleumbelags** für die **Erweiterungsbauten des Königl. Theaters** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder von unserem technischen Sekretär **Andreß** gegen bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift „**S. A. 76**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 5. März 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. Februar 1902.

2669

Stadtbaupamt, Abth. für Hochbau.

Genzmer,
Königl. Baurath.

Bekanntmachung.

Interessenten machen wir wiederholt darauf aufmerksam daß Lieferungen für das städt. Krankenhaus nur dann, honorirt werden, wenn sie mittelst besonderer, von dem Verwaltungsrath unterzeichneten Bestellscheine bestellt und bescheinigt sind. Die bescheinigten Lieferzettel müssen den Rechnungen beigelegt sein.

Damit der im April stattfindende Rechnungsabluß nicht verzögert wird, bitten wir hierdurch dringend, alle bis einschließend den 31. März d. Js. entstandenen Forderungen gegen uns bis spätestens den 5. April d. Js. ordnungsmäßig zu liquidiren.

Wiesbaden, den 31. Januar 1902.

1374 **Stadt Krankenhaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Montag, den 10. März 1902, Vormittags 10 Uhr, sollen im **weißen Saale des Kurhauses** die **abgelegten Zeitungen** u. aus den **Lesezimmern** vom Jahre **1901** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1902.

2029 **Städtische Kurverwaltung: v. Schmeyer.**

Bekanntmachung.

1. Die Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II und der Ersatz-Reserve haben für die Zeit vom 10. bis 25. März — falls sie selbst nicht zu Hause sein können — eine andere erwachsene Person des Hausstandes (Unverwandten, Hauswirth, oder sonst zuverlässigen Mitbewohner) mit Empfangnahme der Kriegsbordnungen bezw. Paßnotizen zu beauftragen.

2. Jeder Mann, — (ausgenommen die als unabkömmlich bezeichneten, die vom Waffendienst zurückgestellten und die ungeübten Ersatzreservisten) — der bis zum 25. März d. Js., Abends keine Kriegsbeordnung oder Paß-Notiz erhalten hat, soll hiervon **sofort** seinem Bezirksfeldwebel mündlich oder schriftlich Meldung erstatten.

3. Die vom 1. April ab nicht mehr gültigen, alten gelben Kriegsbeordnungen und Paß-Notizen **sind an diesem Tage** durch die Mannschaften **selbst** zu vernichten, die neuen, rothen einzukleben.

2547

Königl. Bezirks Commando.

Bekanntmachung.

Das **Tagelohnfuhrwerk** für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **3. März er.,** Vormittags **12 Uhr,** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der **Vormittags-Dienststunden** im Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1902.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.
2592 In Vertr.: **Schwegler.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an hartgebrannten **Ring-Ofensteinen** (ca. 200,000 Stück) für die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **den 1. März er.,** Vormittags **12 Uhr,** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der **Vormittags-Dienststunden** im Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1902.

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
2593 In Vertr.: **Schwegler.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** (Thüren u.) für den **Erweiterungsbau der Mittelschule** an der Luisenstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder von unserem technischen Sekretär **Andreß** gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift „**S. A. 73**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. März 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. Februar 1902.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau:

Genzmer,
Königl. Baurath.

2543

Bekanntmachung

Der Mehrerlös von den bis 15. Dezember 1901 einschließlich bei dem städtischen Viehhause hier veräußerten und am 20. Januar 1902 veräußerten Wänder Nr. 12905 12976 14634 14655 14656 14674 14676 14693 14700 14704 14758 14795 14800 14827 14873 14874 14875 14883 14901 14904 14908 14922 14939 14952 14960 14976 15018 15053 15063 15109 15132 15184 15185 15214 15219 15282 15303 15344 15345 15346 15352 15365 15369 15381 15382 15398 15399 15421 15481 15493 15510 15520 15526 15593 15595 15600 15601 15621 15632 15675 15684 15707 15727 15728 15729 15750 15798 15804 15805 15806 15827 15842 15888 15891 15898 15902 15907 15908 15925 15927 15970 16015 16027 16052 16071 16072 16073 16074 16075 16095 16122 16141 16145 16164 16178 16197 16198 16199 16209 16260 16290 16317 16324 16330 16420 16421 16475 16476 16477 16180 16483 16486 16503 16512 16513 16521 16522 16523 16524 16525 16526 16527 16528 16537 16544 16570 16594 16626 16629 16631 16641 16643 16644 16645 16667 16672 16682 16695 16698 16699 16703 16706 16707 16713 16756 16761 16769 16783 16809 16819 16832 16880 16890 16919 16924 16944 16953 16961 16981 16991 17010 17015 17024 17059 17070 17075 17090 17103 17117 17119 17138 17174 17220 17223 17233 17286 17244 17253 17254 17264 17288 17298 17318 17326 17328 17336 17359 17364 17367 17382 17397 17410 17425 17448 17464 17487 17495 17498 17504 17524 17553 17577 17585 17587 17608 17626 17643 17647 17648 17675 17681 17717 17736 17742 17759 17764 17769 17773 17782 17784 17829 17842 17863 17884 17893 17895 17897 17959 17960 17965 17978 17987 17991 17992 18016 18039 18057 18059 18091 18097 kann gegen Ausbändigung der Pfandscheine bei der Viehhause-Kasse hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 20. Januar 1903 nicht erhobenen Beiträge der Viehhause-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1902. 2523

Die Viehhause-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr.



Die Mannschaften der **Sangsprigen- und Netter Abtheilungen des vierten Zuges** (Turnverein) werden auf **Montag den 3. März l. J., Abends 9 Uhr**, zu einer **Generalversammlung** in die **Turnhalle, Felsenmündstraße 25**, eingeladen. Tagesordnung: **Neuwahl der Führer.**

Pünktliches zahlreiches Erscheinen erwartet
Wiesbaden, den 25. Februar 1902.

Der Branddirektor:
Scheurer.

2617

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **an Eisenen Schiebern, Schachtdeckeln, Einflüssen, Röhren** und sonstigen **Eisentheilen** für das Rechnungsjahr 1902 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen und die Verdingungsunterlagen von dort gegen Baarzahlung oder **bestellgeldfreie** Einsendung von 2 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 6. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1902.

2423 Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Frensch.

Bekanntmachung.

Die am 24. Februar d. J. in den Walddistrikten II Bahnhofs 4 und 6, sowie Neroberg 9b, 10 und 11 abgehaltene **Holzversteigerung** ist **genehmigt** worden und wird das ersteigerte Holz vom 28. dieses Monats ab zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1902.

2701

Der Magistrat.
J. v. Körner.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des **Armenbrodes** für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903, ca. 23,000 Laib — 46,000 Kilogramm, Ia. Schwarzbrod — sogenanntes gemischtes Brod —, soll im Submissionswege an einen hier wohnhaften Unternehmer vergeben werden. Dies schließt jedoch nicht aus, daß der Unternehmer das zu liefernde Brod von verschiedenen Lieferanten bezieht.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift „Lieferung des Brodes für die Stadtarmen pro 1902“ bis **Freitag, den 7. März 1902, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden. Zu dem Termin haben die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib von dem Brod, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

2515 Der Magistrat, Armenverwaltung. Mangold.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Cement-Betonröhren und Einlaßstücken** zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1902** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 11. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1902.

1706 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ungefähr 200,000 hartgebrannten **Ringofensteinen** zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1902** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1902.

2707 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre **Schlußrechnungen unverzüglich, spätestens bis zum 1. April d. J.** einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahr 1901 verrechnet werden müssen.

2619

Das Stadtbauamt. Frobenius.

Fremden-Verzeichniss

vom 28 Februar 1902 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.

Bühl, Limburg
Rahfeld, Saarbrücken
Lang, Frankfurt
Frank, Köln
Hiesemann Hannover
Bahnhof-Hotel Rheinstr. 23
Kück, Berlin
Racine, Paris
Hermann, Grossenhain

Hotel Bellevue.

Wilhelmstrasse 26.
Pauls, Fr., Barmen
Weiss, Siegen

Hotel Bender,

Häfnergasse 10.
Fischer, m. Fam., Köln

Braubach, Saalgasse 34.

Müller, Ems
Dietenmühle (Kuranstalt).
Parkstrasse 44.

Adtari, Fr., Bonn

Einhorn, Marktstrasse 30.

Zimmermann, St. Johann
Müller, Ebingen
Libscher, München
Wachter, Worms

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse 17.

Kochinsky Darmstadt
Kosse, Waldmichelbach
Hellmann, Elberfeld
Linick, Frankfurt
Ruszineck, Dresden
Habel, Vohwinkel
Trewitz, Fr., Leichlingen
Hartmann, Hamburg
Wagner, Gnadenthal

Engel, Krupp-Platz 6.

Donhoff, m. Fr., Haag
Schaffhirt, Schiedingen

Englischer Hof,

Kranzplatz 11.
von Morsey-Picard, Kassel
Becker, Dresden
Wundermann, Charlottenburg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.

Meier, m. Fr., München
Huber, Köln
Beifuss, Frankfurt
Herdes, Giessen
Wagner, Dauborn
Buding, m. Fr., Frankfurt

Grüner Wald Marktstrasse.

Machenold, Frankfurt
Hemmer, Soest
Kosterlitz, Berlin
Lippmann, Dresden
Zons, Barmen
Lange, Hamburg
Strühen, Krefeld
Scherbel, München
Fecker, Karlsruhe
Kapitzke, m. Fr., B. Baden
Denk, Stuttgart
Striem, Berlin
Wagner, Kempten
Höster, Köln
Gellermann, Appelhülsen
Mareks, Köln

Happel, Schillerplatz 4.

Gischoff, Isny
Bertl, Köln
Schlosser, Köln

Hotel Holenzollern

Paulinenstrasse 10
Schady, Fr. m. Tocht., Baden-
Baden

Kaiserhof

(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
von Dungen-Dehrn, Freiherr,
Schloss Dehrn
von Dungen-Dehrn, Freifrau,
Schloss Dehrn

Guenther, Frankfurt
Bühl, Frankfurt
Bierbaum-Scholl, m. Fr., Frank-
furt

Ritter, m. Fr., Homburg

Matronale & Monopol

Wilhelmstrasse 6 u. 8
Pinkus, Berlin
Gayen, Hamburg
Landauer, Strassburg
van der Heide, m. Fr., Leiden
von Surmont, Ehrenbreitstein
Beckmann, Usingen
Fromme, Kassel

Nassauer Hof,

Kaiser Friedrichplatz 3
Koben, m. Fr., Breslau
v. Hoboken, m. Fr., Holland

Nonnenhof, Kirchg. 39/41.

von Auer, Metz
von Auer, Trier
Reinhardt, Mainz
Jourdan, Frankfurt
Ruoff, Berlin
Köhn, Hamburg
Schirmacher, Dresden
Lorenz, Darmstadt
Kömme, m. Fr., Bischhausen
Lemke, Heidelberg
Schooten, Berghelm
Bisch, Köln

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Surmann, Klingenthal

Pfälzer Hof,

Grabenstrasse 5.
Targer, Westerbürg
Johmann, Düsseldorf
Pietig, Hamburg
Kiefert, Schmitten

Zur neuen Post,

Bahnhofstr. 11.
Keymer, 2 Hrn., Mülfort
Coneich, Berlin

Promenade-Hotel,

Wilhelmstr. 42.
Erhütze, Dresden
Zur guten Quelle, Kirchg. 3.
Brackhaus, Goldhausen
Finke, Worms

Reichspost, Nicolasstr. 16.

Heinemann, m. Tocht., Bonn
Wolf, Berlin
Emmerich, Darmstadt
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Ludwig, m. Fr., Schleswig
von Zglinitzki, Schleswig
Rosey, Fr., München

Schweinsberg,

Rheinbahnstrasse 5
Sternberg, Limburg
Schwengler, Düsseldorf
Walger, Ramstadt
Vigeli, Limburg
Jakobs, Giessen
Bischof, Fr. Schwalbach
Möhner, Köln

Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.

Kronau, Hamburg
Schuchard, Koblenz
Schramm, Kassel
Allgayer, Schwalbach
Brauns, Mannheim

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19

Bartmann, Kreuznach
Wohlleben, Heiderich
Clemens, Halle
Mühle, Hamburg
Harter, Newyork
Panse, Wetzlar
Sprier, Traben
Strobelberger, Rostock

Victoria, Wilhelmstr. 1.

Reichardt m. Fr., Mainz

Vogel, Rheinstrasse 27.

Bergmann, Berlin

Pauli, Düsseldorf
Schauer, Fr., Limburg
Hirsch, St. Johann
Fischer, Berlin
Kruhl, Makohlen
Jermann, Berlin
Wolff, Limburg

Wes, Baumhostr. 7.

Birkenfeld, Berlin
Theiss, Gladbach
Christian, Fr., England
Höchst, Niederbrechen
Ferber, Westerbürg
Remy, Selters

In Privathäusern:

Blumenstrasse 6.
Pöckel, Bochum
Pension Daheim,
Friedrichstr. 35.
Gallone, Mailand-Karlsruhe
Travelli-Gallone, Fr., Mailand

Ulrich, Homburg II
Oranienstr. 53.
Kramer, Fr., Neunkirchen
Kramer, Emilie, Neunkirchen
Messerschmidt, Fr., Osnabrück
Langenthal, Fr., Michelthal

Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
von Weidenhielm, Hofdame,
Stockholm

Pension Ossent,
Grünweg 4.

Hood, Fr., Denham
Taunusstrasse 48.
Ott m. Fr., Kirn

Villa Wenden
Abeggstr. 3.

von Stein, Fr., Hamburg
Wilhelminenstrasse 11.
Wilhelminenstr. 20.
con Schütz, Fr., Schlesingen.



Samstag, den 1. März 1902.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Festmarsch | Joachim. |
| 2. Ouverture zu „Don Juan“ | Mozart. |
| 3. Nocturne | J. Vogt. |
| 4. Volksscene aus „Der Evangelimann“ | Kienzl. |
| 5. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 6. XII. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 7. Berceuse für Streichorchester und Harfe | E. Hartmann. |
| 8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ | Wagner. |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Rosamunde“ | Fz. Schubert. |
| 2. Serenata napolitana | Paladilhe. |
| 3. Introduction aus „Die Zauberflöte“ | Mozart. |
| 4. Liebesgöttin-Walzer aus dem Ballet „Die Braut von Korea“ | Bayer. |
| 5. Ouverture zu „Si j'étais roi“ | Adam. |
| 6. Drei Charakterstücke aus „Alle Herren Länder“ | Moszkowski. |
| a) Russisch. b) Polnisch. c) Ungarisch. | |
| 7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie | Rosenkranz. |
| 8. Rasch in der That, Schnell-Polka | Joh. Strauss |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 2. März 1902, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig) 1 Mk. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte
Lesezimmer &c. gültig): 1 Mk.

Abonnements- und Fremden-Karten (für ein Jahr
oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie,
Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes
in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet.
Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des
grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den
Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Donnerstag, den 6. März aus Dist. 9 „Gewacheneisen“.
Rufen: 20 rm Knüpp., 54 Hdt. meist Plenterwellen. Birken:
64 rm Scheit und Knüpp., 5 Hdt. Wellen. Kiefern: 4 rm Scheit
und Knüpp. Das Holz liegt unmittelbar der Platterstr. Zusammen-
kunft 10 Uhr an der Platterstr., Kilometerstein 5. 4419



Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für sämtliche Bilder und Texte vorbehalten. Abdruck verboten.)

Im Gebirge.

Führer: „Hier an dieser Stelle hat sich noch kürzlich ein junger Mensch herabgestürzt!“

Fremder: „Aus Liebesgram?“

Führer: „Muß wohl sein, denn vorher hat er sein Geld nochmal nachgezählt!“

In der Pension.



Herr (zur Pensionatsvorsteherin): „Kann ich Fräulein Elsa Müller sprechen? Ich bin nämlich der Vater!“

„Sie sind der Vater? Womit wollen Sie das beweisen?“

Der hungrige Künstler.

Bekannter: „Nun, Du arbeitest ja ganz fieberhaft an Deinem Frühstück!“

Maler: „Um fertig zu werden. . . . Lange kann ich die Früchte nicht mehr da liegen sehen!“

Nothbeßelt.

„Was haben Herr Professor denn da?“

Professor: „Ich vergaß mein Taschentuch daheim, und weil ich mir unterwegs etwas merken wollte, habe ich meinen linken Strumpf ausgezogen und den Knoten dahinein geknüpft.“

Lange Bekanntschaft.

„Kennen Sie den Herrn schon lange?“

— „O ja; wir haben diesen Mittag zusammen gespeist!“

Ein Zufriedener.



„Solch ein herrlicher Frühlingstag! Dazu gut geschlafen, gut gefrühstückt, eine gute Cigarre, ich gleiche wirklich einem — jungen Gotte!“

Leutnant Schneidig zum Souper geladen.

1. Zu Hause.



Der letzte Blick.

2. Eintritt.



„Begrüße Sie, meine Gnädigste!“

3. Zu Tische.



„Darf ich bitten, Gnädigste!“

6. Tischrede.



„Meine Damen und Herren . . .!“

4. Beim Souper.



„Gestatte mir . . .!“

5. Das Leibgericht.



„Famos!“

9. Nach Hause.



„Ach, feudaler Abend gewesen!“

7. Im Rauchzimmer.



„Ne . . .!“

8. Auf dem Heimweg im Nachtcafé.



„Einen Schlummerpunsch nach Schluß empfiehlt sogar der Herr Major.“



„Friedrich, 'ne Flasche Selter, aber etwas plötzlich.“

Modern.

Man greift in eines Andern Topf,
Diniert davon!

Man greift in eines Andern Kopf,
Und schmiert davon.

Variante des Studenten Höffel.

Man soll den Tag nicht vor dem nächsten
Morgen loben!

Doch ein Erfolg.

Dame: „Meine Tochter war während des
Sommers in einem Bade, in welchem sich nur
Damen aufhielten.“

Herr (lächelnd): „Da hatte doch die Kur
sicherlich keinen guten Erfolg.“

Dame: „Doch, doch, sie hat sich mit dem
Badearzt verlobt.“

Der alte Onkel.

Sie waren zwei wilde Rangen
Und schaukelten mir auf dem Knie,
Sie küßten mir fröhlich die Wangen,
Rechts Fritz und links die Marie.

Die Jahre sind drüber vergangen,
Sie haben mich nicht mehr geküßt;
Doch aus den fröhlichen Rangen
Ein Brautpaar geworden ist.

Nun küssen wie einstens sie wieder,
Mir Alten nur ist es nichts nüh';
Denn rechts küßt Fritz seine Marie
Und links küßt Marie den Fritz.

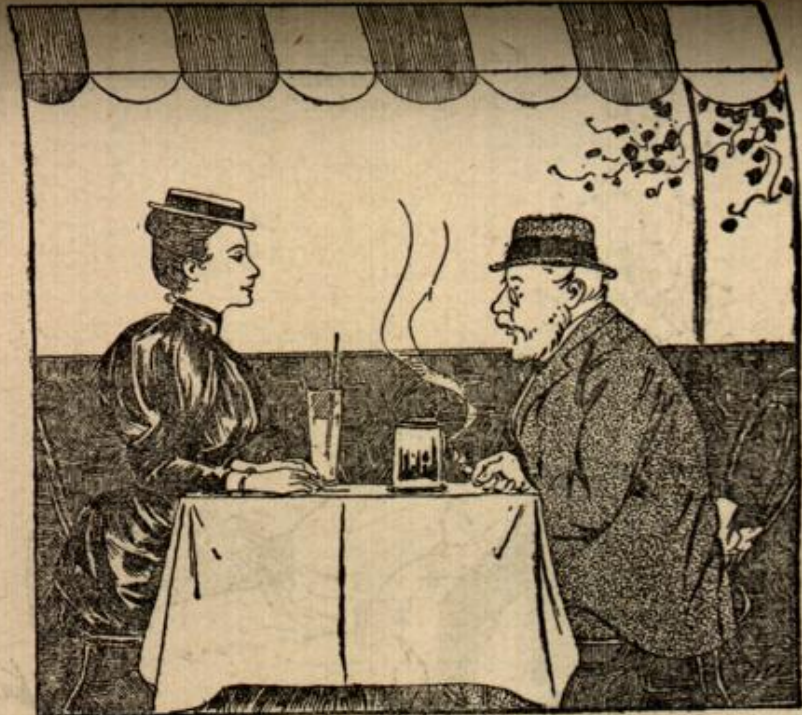
Wenigstens etwas.

Handwerkerfrau (zu ihrem ehemaligen, eben
aus dem Feldzuge heimgekehrten Lehrling): „Na,
Karle, wie war's denn mit dem Essen im Kriege?“

Reservist: „Schlecht, Meestern — hatten oft
rein nichts zu knabbern . . . bei Ihnen gab's
um die Essenszeit manchmal doch wenigstens 'ne
Ohrfeige.“

Druckfehler.

In dem fremden Lande erregte vieles unser
Aufmerksamkeit, besonders die W(r)äuche der Einwohner.



„Also haben Sie wirklich den Montblanc erstiegen, Herr Professor?
Sie Glücklicher! Wie großartig! Wie fühlten Sie sich denn in dieser
ungeheuren Höhe?“

„Vor allem gnädiges Fräulein — sehr durstig!“

Doppelsinnig.

Fürst: „Ich finde, das Ballet macht zu viele Ausgaben; das muß
anders werden.“

Intendant: „Meinen Ew. Durchlaucht?“

Fürst: „Jawohl. Man muß, wie gesagt, das Ballet sehr kurz halten!“

Gedankensplitter.

Die Vigotterie ist die Schwester der Frivolität.

Zur Milchplanscherei.



Lehrjunge: „Sie, Meestern, det Kind mag keene Milch mehr!“

Meisterin: „Weshalb denn nicht, Du Lausbub?“

Lehrjunge: „Es hat Angst vor'm Wasserlopp!“

Schlagfertig.

Graf: „Gewunderte Gnädigste gestern auf der Rollschuhbahn, laufen ja brillant!“
Schauspielerin: „Kein Wunder, bin gewöhnt, meine Rollen zu beherrschen!“



Unter Gigerln.



Erster Gigerl: „Solltest doch heirathen, um Dich zu rangiren, das bist Du doch schon Deinem Schneider schuldig.“
Zweiter Gigerl: „Ah — wenn Schneider Geld braucht, soll selber heirathen. — — —“

Eine Schoko-Geschichte.

Es lebt' einmal in seiner Bude
Vergnügt und froh Herr Schokolade.

Er macht' das Leben sich pomade,
Und handelte mit Schokolade.

Da plötzlich wuchsen seine Triebe,
Ihn faßte heiß die Schokoliebe.

Nachdenkend setzt er sich geschwinde
Run unter eine Schokolinde.

Auf einmal fühlte er ein Beben,
Wie nie in seinem Schokoleben.

Es kam heran mit holber Miene
Die hübsche, junge Schokoline.

Und kühn er sich zu ihr hinwandelte:
„Wär' ich mit Dir im Schokolande!“

Sei mein, und laß mich freudig nippen
Von Deinen süßen Schokolippen!“ —

Die Maid ließ es sich gern gefallen,
Sie schwuren Treu' mit Schokolallen.

Dann gingen heimwärts sie mit Freude
Als zwei beglückte Schokoleute.

Vor Gericht.

Spitzhube (nach der Rede seines Verteidigers): „Wissen's, Herr Doktor, wenn ich heraus komm', können Sie mich zu Ihrem Bedienten machen; einen ehrlicheren Menschen kriegen Sie doch sobald nicht wieder!“

Feixirbild.



„Setzt muß gleich die alte Botenfrau kommen —“
„Da ist sie ja schon!“
„Wo denn?“

Grund.

Frau: „Ich begreife nicht, weshalb bei unserer Anna keiner anbeißt!“ — Mann: „Einfach, weil sie so mager ist!“